

DRESDNER MORGENZEITUNG
Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 118 13. Jahrgang

Donnerstag, 29. April 1943

Preis 10 Rpl., auswärts 15 Rpl.

Schiffsraumkatastrophe unleugbar

Empfang des kroatischen Staatsführers Dr. Pavelic im Führerhauptquartier

„Tiger“ schossen 75 Feindpanzer ab Berlin, 28. April

Von den bei den siebenstägigen Abwehrkämpfen in Rußland vernichteten 193 britischen und nordamerikanischen Panzern hat eine kleine Kampfgruppe von Tiger-Panzern in der Zeit vom 20. bis 24. April allein 75 abgeschossen sowie mehrere weitere schwer beschädigt und damit von neuem die artilleristische und technische Überlegenheit des „Tiger“ gegen die modernsten feindlichen Panzer bewiesen. Ganz gleich, ob es nordamerikanische Panzerkampfwagen vom Typ „Plott“, „General Grant“, „See“ oder „Sherman“ oder ob es die schwergepanzerten britischen der neuesten „Mare“-Typen waren, alles, was vor die Röhre des „Tiger“ kam, zerbrach im Feuer seines Geschlusses, dessen Granaten auch die dichten Panzerplatten der feindlichen Stahlkolosse zertrümmten.

Kommunismus, das größte Problem

Drahtbericht unseres Vertreters

Lissabon, 28. April

Der portugiesische Ministerpräsident, Oliveira Salazar, hielt eine Rundfunkansprache, in der er sich auch mit dem Kommunismus befaßte, den er erneut für Portugal aufs schärfste ablehnte. Der Kommunismus sei, so erklärte er, „das größte Problem menschlicher Probleme aller Zeiten“, das alle Grundzüge der Menschlichkeit berühre. Salazar unterstrich erneut die portugiesische Neutralität im gegenwärtigen Kriege, die jedoch nicht bedingungslos sei.

Neue Kriegsgerichte in Aegypten

Drahtbericht unseres Vertreters

Dr. v. L. Rom, 28. April

Zu weiteren polizeilichen Maßnahmen und Verhaftungen gegen nationale Elemente gehörten die britischen Behörden in Kairo. Da die Kriegsgerichte zur Aburteilung arabischer Patrioten nicht ausreichten, wurden drei neue Kriegsgerichte eingerichtet. Gemäß den Erklärungen des Sprechers der ägyptischen Regierung vor der Kairoer Kammer befinden sich gegenwärtig 92 bekannte ägyptische politische Persönlichkeiten in Untersuchungshaft oder Konzentrationslagern. Die Zahl der übrigen politischen Gefangenen wurde mit über 200 angegeben.

Neues Geständnis aus den USA.

Drahtbericht unseres Stockholmer Vertreters

hw. Stockholm, 28. April

Der mißglückte Versuch des USA-Marineministers Knog, die Enthüllungen des Truman-Senatsausschusses über die Höhe der Verlustungen im Jahre 1942 zu widerlegen — Knog versuchte abzustreiten, daß sie mit monatlich einer Million Tonnen die Zahl der Neubauten überstiegen haben —, hat ein ausflußreiches Nachspiel gefunden.

Genau so wie McArthur und seine Marineoffiziere im Südwest-Pazifik eine andere Auffassung von den Angriffsmöglichkeiten der Japaner kundgaben als ihr eigener Minister, genau so äußert sich der Oberbefehlshaber der USA-Flotte, Admiral King, und ein Sprecher des Marinehauptes Auffassungen über den U-Boot-Krieg, die recht weit von denen des zuständigen Ministers abweichen. Admiral King suchte noch einermahnen den Anschlag an Knog herzustellen. Er behauptete, der japanischen Expansion im Pazifik sei Einhalt geboten. Wenn es für die Alliierten im Atlantik eine U-Boot-Gefahr gäbe, so für die Japaner im Pazifik. Hiermit wollte King wohl ganz besonders schlaun von der höheren Ortes gewünschten Verfeinerung der japanischen Gefahr zu einer „realistischen“ Beurteilung der U-Boot-Kriegslage im Atlantik eine Brücke schlagen. Er verbreitete sich dann jedoch über verschiedene Methoden der U-Boot-Bekämpfung und makte hierbei zu dem wehmütigen Schluß gelangen, daß die Verlustungen sicher weitergehen würden „bis zum Ende des Krieges“. King gab also zu, daß gegen die deutschen U-Boote kein Kraut gewachsen ist, und daß selbst die größten Anstrengungen der Alliierten die U-Boot-Tätigkeit nicht unterbinden. Seine einstige Hoffnung acht eingestandenemahnen dahin, es möge gelingen, die Spanne zwischen Verlustungen und Neubauten zu verringern.

Die Hoffnung auf die Neubauten war auch der Schwerpunkt der Erklärung eines Sprechers der Marine bei einer Unterredung zwischen Knog und dem Senator Brewster, die dann der Presse übermittelt wurde. Zweifellos sollte dadurch das Durcheinander beendet

werden, das durch die Enthüllungen des Truman-Ausschusses, die wertwürdigen „Dementis“ des Marineministers, die verschiedenartigen Auslegungen in der englischen und amerikanischen Presse sowie die durchsickernden Nachrichten über die tatsächlichen neuesten Verluste entstanden ist. Aber der Marine Sprecher behauptete im wesentlichen die Angaben des Senatsausschusses: Er räumte ein, der Nettoverlust an Schiffsraum habe im Jahre 1942 mehr als 1 Million Bruttotonnen monatlich betragen. Zur Ehrenrettung Knogs meinte er, dieses Ergebnis könne sich vielleicht noch etwas ändern, wenn alle Statistiken über die Neubauten zur Hand wären. Er spielt damit offenbar darauf an, daß die Sowjets keine Statistiken über ihren eigenen Schiffbau herausgeben, so daß also der sowjetische Beitrag an Neubauten — sicher nicht sehr erheblich — das Gesamtresultat für die Verbündeten etwas bessern könnte.

Es bleibt das Eingeständnis, daß die englisch-amerikanischen Neubauten von den Verlustungen im vorigen Jahr um mehr als 1 Million Bruttotonnen überstiegen wurden. Mit Recht wird dazu bemerkt, daß kein großer Unterschied zwischen den Zahlen der Marine und des Truman-Ausschusses besteht — wohl aber zwischen Truman-Ausschuss und Knog, der in seinem Dementierelief jetzt selber dementiert worden ist. Die Marine hat natürlich gar keine Lust, ihre eigene enorme Aufgabe der U-Boot-Bekämpfung verringert zu sehen, nicht einmal durch den eigenen Minister. Dieser hat jedoch das Bedürfnis, die Öffentlichkeit nicht zur vollen Kenntnis der Tragweite der Verluste im U-Boot-Krieg gelangen zu lassen.



Ein Angehöriger eines landeseigenen Verbandes, der bereits stolz die Auszeichnungen trägt, welche für den tapferen Einsatz dieser Verbände besonders verliehen wurden. PK-Kriegsberichtler Biltzer (HR)

Za dom - Sprema!

Dr. Br. Die Besprechungen im Führerhauptquartier sind jetzt fortgesetzt worden mit dem Empfang des kroatischen Staatsführers Dr. Ante Pavelic. Der Kreis der Nationen, die in die europäischen Gespräche einbezogen werden, schließt sich damit immer mehr, und die volle Einmütigkeit, die in den Berichten zum Ausdruck kommt, dokumentiert jetzt aufs neue, daß die Achse und ihre Freunde heute Europa bedeuten. Sie sind legitimiert zur Schaffung der neuen europäischen Ordnung, die in dem historischen Kommuniqué zum letzten Führer-Tenno-Treffen als Ziel so durchschlagend proklamiert wurde. Die Achse und ihre Verbündeten sind sich darüber einig, den Kampf gegen die feinde Europas kompromisslos bis zum Endsiege zu führen. Auch der junge kroatische Staat hat durch den Rund von Dr. Ante Pavelic zum Ausdruck gebracht, daß er Schulter an Schulter mit den Achsenmächten den Krieg bis zum Endsiege zu führen gedenkt. Das ist kein Lippenbekenntnis. Kroatien hat sofort nach der Errichtung seines unabhängigen Staates die Position bezogen, die seitdem bestimmend gewesen ist für sein gemeinsames Handeln. Es hat nicht einen Augenblick gezögert, in den Krieg gegen England und gegen die Sowjetunion einzutreten; und als die Vereinigten Staaten sich dem Kreise der offenen Feinde Europas anschließen, hat Kroatien den USA, gleichfalls, eine zu sondern, den Krieg erklärt. Als die junge kroatische Wehrmacht sich noch im Aufbau befand, der unter den gegebenen Umständen besonders schwierig war, hat sie doch sofort Montanente bereitgestellt für den Osten, die in treuer Waffenbrüderlichkeit seitdem auf den Schlachtfeldern der Sowjetunion ihre Pflicht erfüllt haben. Kroatische Formationen haben in Stalingrad das Bekenntnis ihres Volkes zum neuen Europa mit ihrer heldischen Aufopferung befestigt. Die Kroaten sind mehrfach in den deutschen Wehrmachtberichten rühmend erwähnt worden, und es trifft sich, daß gerade heute wieder die Leistungen der kroatischen Krieger hervorgehoben werden, die schon manden Erfolg in ihr stolzes Ehrenbuch eintragen konnten.

Die amtliche deutsche Meldung über den Besuch von Dr. Ante Pavelic im Führerhauptquartier spricht darüber hinaus vom tapferen kroatischen Volke. Diese Nation, deren Staatsgebiet heute etwa 8 Millionen Einwohner zählt und die als Staat demnach unter den mittleren Mächten rangiert, ist vom Schicksal gezwungen gewesen, fast die gesamte tauend Jahre ihres Bestehens zu kämpfen. In den Kämpfen erwarb sie sich den Ehrennamen „Vormann des Christentums“. Sie stellte einen wesentlichen Teil der Kämpfer in „des Reiches Hofkammer“, der ehemaligen österreichischen Militärgrenze, die sich von der Adria bis nach Siebenbürgen hinwog und den Schutz Mitteleuropas jahrhundertlang bewerkstelligte, in ihrer Zeit bewährten sich vorläufer von West- und Ostitalien. Ein ausgeprägtes soldatisches Gefühl ist dem Volke

Die europäischen Gespräche nehmen ihren Fortgang

Auch der unabhängige Staat Kroatien bekennt sich zum kompromißlosen Kampf bis zum Endsieg

Führerhauptquartier, 28. April

Der Führer empfing am 27. April den Staatsführer des unabhängigen Staates Kroatien, Dr. Ante Pavelic, zu einem Besuch im Führerhauptquartier. Der Führer hatte mit dem Vojkavnik Besprechungen über die politische und militärische Lage des gemeinsamen Kampfes der Achsenmächte gegen den Bolschewismus und die englisch-amerikanischen Plutokratien.



Dr. Pavelic

Die Unterredungen, an denen der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und der kroatische Außenminister Dr. Budak sowie Generalfeldmarschall Keitel und General Weig teilnahmen, verliefen im Geiste des herzlichsten Einverständnisses und der Freundschaft des Reiches zu dem jungen kroatischen Staat und seinem tapferen Volke. Dr. Pavelic brachte die Entschlossenheit des kroatischen Volkes zum Ausdruck, an der Seite der Achsenmächte die Freiheit des unabhängigen Kroatiens zu verteidigen und alle Kräfte für den kompromißlosen Sieg der Freierpaktmächte über die gemeinamen Feinde einzusetzen.

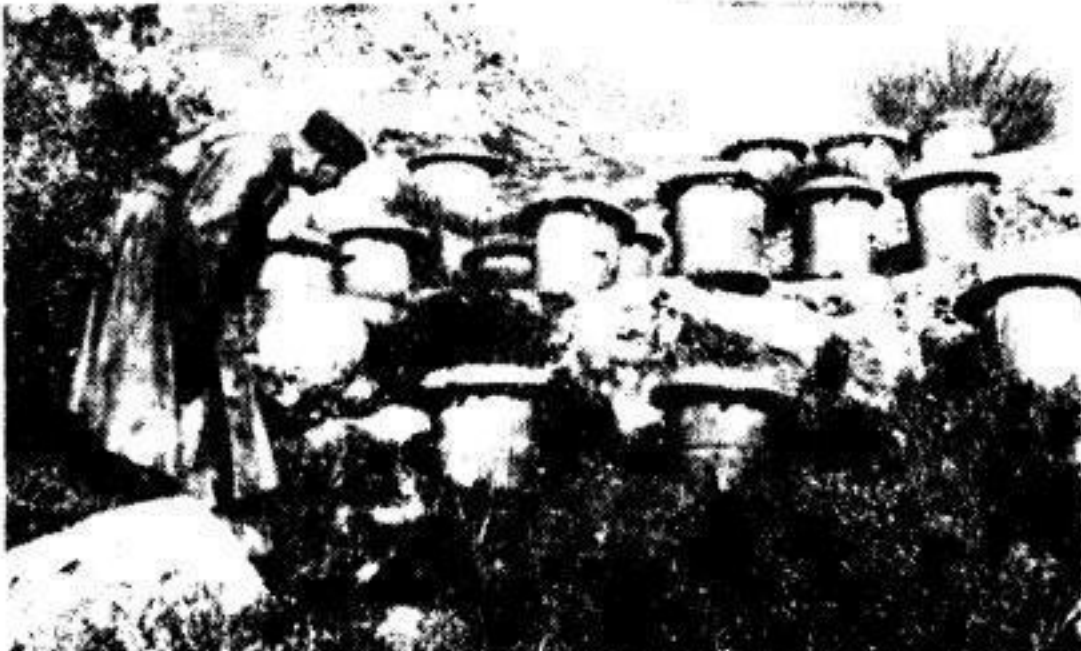
Deutschlands Jugend grüßt den Tenno

Berlin, 28. April
Anlaßlich des Geburtstages des Tenno am 29. April übermittelte die Hitler-Jugend auch in diesem Jahre wie in den Vorjahren über

sehen wie der japanischen Jugend im Kriegseinsatz an der Front und in der Heimat. Der Kampf gegen die gemeinsamen Feinde, für die Freiheit der beiden Nationen, für die gerechte Neuordnung der Welt und einen christlichen Frieden verbinde die Jugend Großdeutschlands und Japans, die im festen Glauben an den endgültigen Sieg zusammensteht.

Der Führer an den Tenno

Aus dem Führerhauptquartier, 28. April
Der Führer hat dem Tenno anläßlich seines Geburtstages ein in herzlichsten Worten gehaltenes Glückwunschtelegramm übermittelt.



Auf Kreta. Bienenstöcke, die eine eigenartige für diese Gegend charakteristische Form haben. Bis in die höchsten Gebirgsplateaus kann man sie vorfinden. PK-Kriegsberichtler Ottokat

943
zert-
Ünig,
Kon-
Ge-
nd u.
der-
11.
hahn-
Frei-
tag,
ube,
1. d.
ubek.
egen
rm. Ju
egen
egen
chrö-
Uhr
diese
ling*,
Uhr
imo*,
von
am
1942
200-
300-
200-
700-
998-
633-
1-
1-
264-
719-
500-
386.82
000-
205.82
284.25
327.65
503.09
720.91
000-
1.394.57
271.95
252-
244-
667-
334.82
165.41
327.65
708.08
720.91
42
305.86
1.394.57
596.51
422.07
607.73
607.01
712.20
000-
6.706.08
6.715.03
395.64
222.91
6.735.99
7.480.84
8.001.65
8.215.03
ng auf
ortstand
Jahres-
rt, den
rüfer,
nz vom
lossen,
zylfolga
öhrend
el der
i, All-
gewinn-
ilscheit
nd 5 %
homon-
en Wi-
Richard
Horst